

Tag der Befreiung 2014

Die Sowjetunion war es vor allem, die uns von Nazideutschland befreite, mit vielen Opfern. Dies gerät in Vergessenheit, auch im Osten der Republik. Heute berichten die Mainstreams über die Expansionspolitik Russlands. Geopolitische Interessen der EU und der USA werden ausgeblendet, begründete Ängste russischer Bürger in der östlichen Region der Ukraine, Odessa oder Transnistriens nicht wahrgenommen. Dass dies terroristische Aktivitäten provoziert, verwundert nicht, umso mehr, wenn ukrainische Nazis maßgeblich an der Eskalation der Lage beteiligt sind, gebilligt von der Übergangsregierung, deren Chef von den USA protegert ist. Zu tolerieren ist Separatismus durch militärische Gewalt dennoch nicht. Natürlich ist auch diesbezüglich Russland alleinig schuldig an der eskalierten Lage, so die Mainstreams, was kaum noch zu ertragen ist. Fast wie zu Ostzeiten, als die DDR-Führung die Medien im Griff hatte und die "souveräne" DDR nach der Pfeife des großen Bruders (für Wessis: die Sowjetunion) zu tanzen hatten, tanzen nun Merkel und Co. in der EU nach der Musik der US-Oligarchen, die einen Deal mit ihren Kollegen in der Ukraine eingegangen sind. Der stellvertretende NATO-Chef forderte nun, Russland nun als Gegner, nicht als Partner zu sehen. Nazis sind dem Westen dabei willkommen. Die schaffen Tatsachen. Umso dringlicher ist es, sich des Tages der Befreiung zu erinnern. Wir LINKE tun dies. Denn was uns die Mainstreams verkaufen ist nichts anderes als Expansion gen Osten. Wer glaubt, es gehe hier um Menschenrechte, der ist ein Narr. Hier geht es um Profit, nichts anderes. Wir müssen uns dagegen wehren.

Dietmar Barkusky